

BADY DALLOUL
FLINT JAMISON
LIA PERJOVSCHI

• DIE
GLEI

• LORENZA LONGHI
RAMAYA TEGEGNE
RINDON JOHNSON

CH
HETT

KUNSTVEREIN BIELEFELD

Welle 61
33602 Bielefeld

ÖFFNUNGSZEITEN
Do, Fr, 15:00–19:00
Sa, So, 12:00–19:00

Bady Dalloul, Flint Jamison
Lia Perjovschi, Lorenza Longhi
Ramaya Tegegne, Rindon Johnson

13.11.2021 – 20.03.2022

Der Kunstverein Bielefeld freut sich, die Gruppenausstellung *Die Gleichheit der Möglichkeit* zu präsentieren und damit die künstlerischen Positionen von Bady Dalloul, Flint Jamison, Lia Perjovschi, Lorenza Longhi, Ramaya Tegegne und Rindon Johnson. Die Ausstellung stellt die Frage nach der politischen Gleichheit aus der Perspektive des ästhetischen Denkens. Dieses begreift Gleichheit nicht als Tatsache, sondern als Akt der Voraussetzung, der sich nicht auf natürlich gegebene oder sozial und kulturell erworbene Fähigkeiten bezieht. Bereits die frühen Kunstvereine des 19. Jahrhunderts folgten dem Ideal, die Kunst öffentlich und damit *allen* zugänglich zu machen. Heute ist die Befragung der eigenen repräsentativen Strukturen und den damit verbundenen Bedingungen der Zugänglichkeit höchst relevant.

Wie lassen sich veränderte Formen von Gleichheit aus der Perspektive der Kunst denken? Auf welche Weise können im Kunstfeld vorherrschende Mechanismen kritisch befragt werden? Was bedeutet dies für die künstlerische Produktion unter gegenwärtigen Vorzeichen? Und welche Rolle kommt den Rezipient:innen dabei zu? Von diesen Fragen geht die Ausstellung aus und wir laden Sie herzlich ein, sie mit uns gemeinsam zu reflektieren.

In Rahmen der Ausstellung findet ein umfangreiches Begleitprogramm mit Künstler:innengesprächen sowie Vorträgen und Workshops in Kooperation mit der Universität Bielefeld und der Theaterwerkstatt Bethel statt. Zudem bieten wir inklusive Führungen an, die sich besonders an Menschen mit Sehbeeinträchtigungen richten.

The Kunstverein Bielefeld is delighted to present the group exhibition *The Equality of Possibility*, featuring the work of Bady Dalloul, Flint Jamison, Lia Perjovschi, Lorenza Longhi, Ramaya Tegegne, and Rindon Johnson. The exhibition frames questions of political equality in terms of aesthetic thought. It takes equality not to be a given, but rather a preconditioning act, one which does not refer to individual capacities, whether natural or socially or culturally acquired. Going back to the early Kunstvereine (art associations) of the nineteenth century, we find that they too followed the ideal of making art public and thus accessible to everyone. In the present day, questioning our own structures of representation – and the associated conditions of accessibility – remains a highly relevant task.

The exhibition is based on a number of questions, which we cordially invite you to reflect on with us. How can we conceive of different forms of equality from the perspective of art? In what ways can we critically question the prevailing mechanisms of the art field? What does this specifically mean for artistic production in today's circumstances? What role do spectators have in all of this?

The Equality of Possibility features an extensive program of accompanying events, including artists' talks, lectures, and workshops held in cooperation with Bielefeld University and Theaterwerkstatt Bethel (Bethel Theater Workshop). We also offer inclusive tours particularly aimed at people with visual impairments.

Bady Dalloul verbindet in seinen Werken historische Ereignisse, persönliche Erlebnisse und fiktionale Erzählungen. Anhand von Texten, Zeichnungen und gefundenem Material thematisiert er politische, soziologische und historische Narrative und stellt so die westzentrierte Geschichtsschreibung und Wissensproduktion infrage. Seine aufwendigen Collagen zeichnen sich durch autobiografische, poetische und kritische Elemente aus: Sie überführen individuelle Erfahrungen in Bildkonstruktionen, die eine veränderte Perspektive auf historische Erzählungen formulieren.

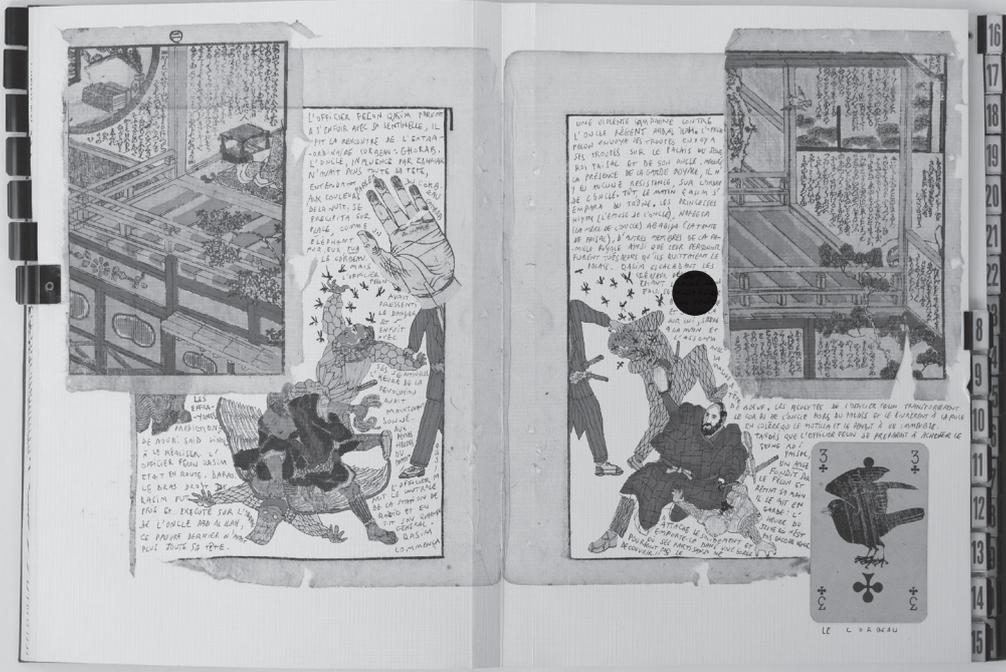
Im Kunstverein Bielefeld präsentiert Dalloul insgesamt sechs Bücher. Das größte und umfangreichste von ihnen trägt den Titel *Ordonator* (2019). Auf 32 Doppelseiten breitet Dalloul darin eine Geschichte aus, die auf dem *Buch der Könige* basiert. Als Grundlage dienen hierbei Zeichnungen, Collagen und Texte. Wie bei einem Tagebuch setzen sich die Darstellungen zusammen aus Erinnerungen, Gedanken und Fiktionen. Ein weiteres, mehrteiliges Werk, das der Künstler im Rahmen der Ausstellung präsentiert trägt den Titel *Badland* (1999–2004). Die fünf Werke zeigen Notizen und Zeichnungen sowie Illustrationen aus Magazinen und Büchern, die Dalloul in seiner Jugend in Paris und Damaskus anfertigte. Die Seiten der Bücher sind mit Definitionen, Bemerkungen zu Vorkommnissen sowie wissenschaftlichen, geografischen, militärischen, ökonomischen und historischen Informationen versetzt. Dallouls Buchobjekte sind Zeugnisse von Geschichte und dem Umgang mit ihr. Sie hinterfragen die dominierende Geschichtsschreibung und daraus hervorgegangene Konsequenzen, die gegenwärtige Zustände hervorgerufen und wiederum andere Erzählungen ausgeschlossen haben.

BADY DALLOUL (*1986, lebt und arbeitet in Paris) war mit Einzelausstellungen in der Galerie Poggi, Paris (2020), in der Galerie Untilthen, Paris, in der Galerie Alexandra de Viveiros, Paris (beide 2016), und der l'ENSBA de Paris, Paris (2015) vertreten. Dalloul war an Gruppenausstellungen im Louvre Abu Dhabi, Abu Dhabi (2021), im Palais de Tokyo, Paris, im Valencia d'Art Modern – IVAM, Valencia (beide 2020), und im Warehouse 421, Abu Dhabi (2019), beteiligt.

Bady Dalloul's work links historical events with personal experience and fictional stories. Using texts, drawings, and found material, he addresses political, sociological, and historical narratives in order to interrogate Western-centric historiography and knowledge production. His elaborate collages bring together autobiographical, poetic and critical elements, transforming individual experience into image-constructions capable of formulating new perspectives on historical narratives.

At Kunstverein Bielefeld, Dalloul will present a total of six artist's books. The largest of these is entitled *Ordonator* (2019), with thirty-two double pages which give Dalloul space to develop a story based on the *Book of Kings*. Its material base is formed by drawings, collages and writing. Like a diary, these representations are made up of memories, thoughts, and fictions. Also included in the exhibition is his multi-part work entitled *Badland* (1999–2004): five notebooks made by the artist during his youth in Paris and Damascus, containing notes, drawings, and illustrations taken from magazines and books. The pages of the books are also interspersed with definitions and notes on events, as well as scientific, geographical, military, economic, and historical information. Dalloul's book-objects serve as a testimony both to history itself and the ways history has been reckoned with. In this way, they question dominant historiography and its consequences, including the way it has excluded other narratives, helping to give rise to current conditions.

BADY DALLOUL (*1986, lives and works in Paris) had solo exhibitions at Galerie Poggi, Paris (2020), Galerie Untilthen, Paris, Galerie Alexandra de Viveiros, Paris (both 2016), and l'ENSBA de Paris, Paris (2015). Dalloul has participated in group exhibitions at Louvre Abu Dhabi, Abu Dhabi (2021), Palais de Tokyo, Paris, Valencia d'Art Modern – IVAM, Valencia (both 2020), and Warehouse 421, Abu Dhabi (2019).



BADY DALLOUL
 Ordonator, 2019
 32 Doppelseiten und Einband
 32 double pages and cover
 32 x 25,5 cm
 Photo: Aimilia Theofilopoulos, 2021

Flint Jamison stellt mit seiner künstlerischen Praxis den Einfluss neoliberaler Ideologien auf das Kunstfeld infrage, indem er der Immaterialität kapitalistischer Prozesse eine Arbeitsweise entgegensetzt, die sich explizit der Materialisierung von Produktionsvorgängen widmet. Seine Werke reflektieren nicht nur Aspekte der Herstellung, vielmehr dient die Wiederverwendung oder der Einsatz von übrig gebliebenen Materialien dazu, eine kontextualisierende Narration zu entwerfen, die immer auch die Rolle des Künstlers im Zusammenhang der Entstehung eines Werks mit befragt.

So wird im Kunstverein Bielefeld ein Element des Werkkomplexes *Opportunity Zone* (2019) gezeigt: ein aus Zedernholz gefertigtes Schiebetor, für das Jamison Daten von Google entwendete und mit Hilfe der Photogrammetrie eine Karte von Oakland, Kalifornien, modellierte und schnitzte. Das für *Opportunity Zone* verwendete Material war bereits Teil der in auf der Whitney Biennale gezeigten *Skulptur Footer/Content Chassis/This Pull Request* (2017) mit der Jamison verborgene Informationen des musealen Betriebssystems für die Mitarbeiter:innen zugänglich machte. Im Anschluss fand es Einsatz in den Objekten der Ausstellung *Opportunity Zone* (2019) in St. Gallen, in der Jamison das gleichnamige Investitionsprogramm zum Ausgangspunkt nahm, das unter der Trump-Regierung im Tax Cuts and Jobs Act 2017 festgelegt wurde und Gentrifizierungsprozesse in vielen Städten der Vereinigten Staaten maßgeblich beförderte. Vor diesem Hintergrund ist auch die Darstellung von Oakland auf dem im Kunstverein gezeigten Objekt zu lesen. Jamison referiert hiermit auf einen Vorfall, der sich 2016 ereignete: In einem von Künstler:innen besetzten Lagerhaus mit dem Namen *Ghost Ship* brach ein verheerender Brand mit Toten aus und machte den Missstand deutlich, dass Künstler:innen aufgrund hoher Mieten kein Wohnraum zur Verfügung steht. Die Visualisierung von Machtverhältnissen und daraus resultierenden Ungleichheiten ist zentral für Jamisons Praxis, die es auszeichnet, die Kunstproduktion nicht abgelöst, sondern explizit im Kontext sozialer, politischer sowie ökonomischer Determinierungen zu betrachten.

Flint Jamison's work questions the influence of neoliberal ideologies on the art world. His methods of working, which are explicitly dedicated to materializing production processes, stand in direct opposition to the immateriality of capitalist processes. His art does more than simply reflect aspects of production; rather, its use and reuse of leftover materials creates a new kind of contextualizing narrative, which also questions the role of the artist in the creation of the work.

This is emphasized by one of Jamison's exhibits at the Kunstverein Bielefeld, a sliding gate made of cedar wood; stealing data from Google, Jamison used photogrammetry to model and carve a map of Oakland, California. Material in *Opportunity Zone* originally formed part of the sculpture *Footer/Content Chassis/This Pull Request*, shown at the Whitney Biennale in 2017. In this work, Jamison made hidden information from the museum's operating system accessible to the employees. The information was then used among the objects of the *Opportunity Zone* (2019) exhibition in St. Gallen. Here, Jamison took as his starting point an urban investment program, also known as *Opportunity Zone*, established by the Trump administration in the Tax Cuts and Jobs Act (2017) and which has significantly accelerated processes of gentrification in many cities in the United States. The image of Oakland on the wooden gate can also be read against this backdrop. Jamison is also here making specific reference to an incident which took place in 2016, when a devastating and fatal fire broke out in the *Ghost Ship*, a warehouse lived in by artists, highlighting how artists are driven out of living spaces by high rents. The visualization of power relationships and the inequalities they cause is central to Jamison's practice, which pushes us to see art production explicitly within its social, political, and economic contexts, rather than as something removed from them.

FLINT JAMISON (*1979, lebt und arbeitet in Portland) zeigte Einzelausstellungen bei Air de Paris, Romainville, in der Galerie Max Mayer, Düsseldorf (beide 2021), und in der Kunsthalle Sankt Gallen, St. Gallen (2019). Er war an Gruppenausstellungen im Hospitality, Köln (2021), bei Air de Paris, Romainville (2020), im S.M.A.K., Gent, und in der Secession, Wien (beide 2018), beteiligt.

FLINT JAMISON (*1979, lives and works in Portland) had solo exhibitions at Air de Paris, Romainville, Galerie Max Mayer, Düsseldorf (both 2021), and Kunsthalle Sankt Gallen, St. Gallen (2019). He participated in group exhibitions at Hospitality, Cologne (2021), Air de Paris, Romainville (2020), S.M.A.K., Ghent, and Secession, Vienna (both 2018).



FLINT JAMISON
Opportunity Zone, 2019
Photogrammetrie von Oakland, CNC-geschnittenes
Zedernholz, Aluminiumlegierung
Photogrammetry of Oakland, CNC carved cedar,
aluminium alloy

Ausstellungsansicht
Exhibition view Flint Jamison Veneer
Air de Paris, Romainville
12.09.2021 – 09.12.2021
Photo: Marc Damage
Courtesy the artist and
Air de Paris, Romainville

Die Sammlung, Archivierung, Strukturierung, Distribution und Vermittlung von Wissen sind zentral für das Schaffen Lia Perjovschis. Nach dem Zerfall der Sowjetunion setzte sich die Künstlerin mit dem mangelnden Zugang zu Informationen über zeitgenössische Kunst auseinander. In diesem Zusammenhang entwickelte sie ein Archiv für Informationen über zeitgenössische Kunst, das in ihrem und Dan Perjovschis Atelier in Bukarest untergebracht war. 1985 gründete sie das CAA/CAA (*Contemporary Art Archive/Center for Art Analysis*), mit welchem sie bis heute aktiv ist. Hier wurden erstmals Zeitschriften, Bücher und Kataloge über internationale Ausstellungen zugänglich gemacht und der Austausch darüber gefördert – auch in Reaktion auf die Zensur, welche über Jahrzehnte hinweg unter der Ceaușescu-Diktatur stattgefunden hatte. Neben vielen weiteren Projekten ist sie Begründerin des KM (*Knowledge Museum*), einem interdisziplinären Forschungsprojekt, welches sie seit 1999 bis heute fortsetzt. In ihrer künstlerischen Praxis verknüpft Perjovschi Strategien der Kunstvermittlung mit eigenen visuellen Herangehensweisen und entwirft Schaubilder, Diagramme und insbesondere Zeitachsen.

So präsentiert Lia Perjovschi im Rahmen der Ausstellung *Die Gleichheit der Möglichkeit general cultural timeline (from the fire discovery until today)* (1997–fortlaufend). Die Künstlerin hat eine Chronologie von Ereignissen entwickelt, die durch die Gegenüberstellung von Bildern und Texten die Geschichte von der Steinzeit bis heute prägen, und verschränkt diese mit Notizen und Schlüsselwörtern, die eine veränderte Version der Ereignisse enthüllen. Eine weitere Arbeit trägt den Titel *subjective art history (from modernism until today)* (1990–2004), die im Kunstverein Bielefeld erweitert um den Teil *subjective art history (2004–heute)* gezeigt wird. Perjovschi betrachtet hierin Ordnungsparameter der Kunstgeschichte und schlägt damit eine Form der Bildpraxis vor, die subjektive Eindrücke miteinbezieht und die Rolle der Rezipient:innen als die Grundlage des kulturellen Diskurses als wesentlich thematisiert.

Lia Perjovschi's work focuses on the ways in which knowledge is structured, collected, archived, distributed, and communicated. In Bucharest, after the collapse of the Soviet Union, Perjovschi lacked access to information about contemporary art. In response, she developed an archive for information about contemporary art, based in her and Dan Perjovschi's studio. In 1985, she founded the CAA/CAA (*Contemporary Art Archive/Center for Art Analysis*), an organization with which Lia Perjovschi is still actively involved. After decades of censorship under Ceaușescu's dictatorship, the CAA/CAA made magazines, books and international exhibition catalogs available for the first time, while also fostering dialogue about the material. In addition to many other projects, Perjovschi founded the KM (*Knowledge Museum*), an ongoing interdisciplinary research project she has run since 1999. Perjovschi's artistic practice combines strategies of art education and outreach with her own particular visual approaches, including designing charts, diagrams, and, above all timelines.

Also as part of *The Equality of Possibility*, Perjovschi presents the *general culture timeline (from the fire discovery until today)* (a work ongoing since 1997). The timeline juxtaposes images and texts to develop a chronology of events which have shaped history from the Stone Age to the present day; however, the chronology is also interwoven with notes and keywords, which reveal a very different version of events. Another work on show at Bielefeld is entitled *subjective art history (from modernism until today)* (1990–2004), which will here be shown in expanded form, now also including *subjective art history (from modernism until today)* (2004–today). In these works, Perjovschi considers art history's parameters of order, suggesting a form of pictorial practice which includes subjective impressions and addresses the role of audiences, which are, she suggests, the essential foundation of cultural discourse.

LIA PERJOVSCHI (*1961, lebt und arbeitet in Bukarest und Sibiu) zeigte zuletzt Einzelausstellungen in der Ivan Gallery at Spike, Berlin (2020), Julius Koller Society, Bratislava (2019), Sala de lectură a Bibliotecii ASTRA, Sibiu, Muzeul Național Cotroceni/Cotroceni National Museum, Bukarest (beide 2018), und im White Cuib, Cluj-Napoca (2017). Perjovschi war in Gruppenausstellungen in der Ivan Gallery, Bukarest (2021), Muzeum Susch (2020), Ishoo House, Timișoara, Garage Museum of Contemporary Art, Moskau (beide 2019), Chateau de Servieres, Marseille, im Nasher Museum of Art at Duke University, Durham, und im Columbus Museum of Art, Columbus (alle 2018), vertreten.

LIA PERJOVSCHI (*1961, lives and works in Bucharest and Sibiu) had solo exhibitions at Ivan Gallery at Spike, Berlin (2020), Julius Koller Society, Bratislava (2019), Sala de lectură a Bibliotecii ASTRA, Sibiu, Muzeul Național Cotroceni/Cotroceni National Museum, Bucharest (both 2018), and at White Cuib, Cluj-Napoca (2017). The artist was included in group exhibitions at Ivan Gallery, Bucharest (2021), Muzeum Susch (2020), Ishoo House, Timișoara, Garage Museum of Contemporary Art, Moscow (both 2019), Chateau de Servieres, Marseille, Nasher Museum of Art at Duke University, Durham, and Columbus Museum of Art, Columbus (all 2018).

Lorenza Longhi setzt sich in ihrer künstlerischen Praxis mit den Rahmenbedingungen der Präsentation und Rezeption von Kunst auseinander. Unter welchen Voraussetzungen findet die Kunsterfahrung statt? Welche Beziehungen entstehen zwischen Raum, Werk und Betrachter:in? Und welche Rolle wird dem Publikum im Ausstellungskontext zugewiesen? Diese Fragen wirft die Künstlerin auf, indem sie raumgreifende Installationen schafft. Dabei geht sie von Elementen aus, die die Seherfahrung choreographieren, der Bewegung im Ausstellungsraum Anhaltspunkte geben und die Inszenierung von Kunst basieren, um den Raum zwischen Werk und Kontext immer wieder aufs Neue auszuloten.

In Bielefeld sind zwei Werkkomplexe zu sehen, die spezifisch auf die Räume des Kunstvereins adaptiert wurden: Die neu für diesen Zusammenhang entstandene, fünfteilige Serie *Caretaker(s)* (2021) wird an unterschiedlichen Stellen über beide Etagen des Hauses präsentiert. Die Assemblagen gehen von gefundenem Material aus, Plastikfolien, Magazinseiten, Werbematerial oder Pappen, die in ihrer ursprünglichen Funktion „ausgedient haben“, wie die Künstlerin es formuliert. Longhi schafft anhand dieser Materialien Objekte, die sich der Befragung institutioneller Repräsentationsmechanismen widmen. So geben die *Caretaker(s)* Einblick in die Mechanismen des Ausstellungsbetriebs, indem sie anhand von eingesteckten Visitenkarten oder Zetteln die Mitwirkenden des Kunstverein Bielefeld benennen.

Bei den Arbeiten *Panoramic Couch 1* (2021) und *Panoramic Couch 2* (2021) wiederum handelt es sich um Reproduktionen von Museumsmobiliar, das der italienische Möbelhersteller Poltrona Frau für den Palazzo delle Esposizioni in Rom im Zuge von dessen Renovierung 2005 hergestellt hatte. Die Künstlerin hat das Kunstleder der Reproduktionen mittels des Siebdruckverfahrens mit silberner Farbe versehen und damit ein so funktionales wie repräsentatives Element zum Träger des Werks erklärt. Longhis Interesse an Übergangsmomenten zeigt sich in ihrem Spiel mit zugewiesenen Rollen, Positionen und Handlungen im institutionellen Kontext. So ist es ihr Werk, das den Raum, der die Kunst umgibt, neu definiert.

Lorenza Longhi's artistic practice addresses the overall conditions in which art is presented and experienced. What are the conditions under which art experience takes place? What relations emerge between space, work, and spectator? In the context of an exhibition, what role is assigned to the audience? Longhi poses these questions with her large-scale installations. Their starting point is a kind of choreography of visual experience, one which lends referential structure to movement within an exhibition space. Staged like this, Longhi's art sounds out, time and again, the space between artworks and their context.

Included in the Bielefeld exhibition are two sets of works which Longhi specifically adapted for the spaces of the Kunstverein. The five-part series *Caretaker(s)* (2021) has been newly created for the Kunstverein, staged at various locations on both of the building's floors. It consists of assemblages made of found materials: plastic wrapping, pages from magazines, advertising materials, and cardboard. All of this, as Longhi puts it, "has had its day" in terms of its original function. She uses these materials to create objects which question institutional mechanisms of representation. In this way, *Caretaker(s)* provides specific insight into the workings of art exhibition, for example by naming people working for and with the Kunstverein Bielefeld on business cards or slips of paper inserted into the piece.

The pieces *Panoramic Couch 1* (2021) and *Panoramic Couch 2* (2021) reproduce museum furniture made in 2005 by the Italian furniture manufacturer Poltrona Frau for the Palazzo delle Esposizioni in Rome while it was being renovated. Using screenprinting, Longhi covered fake leather of the reproductions with silver, thus using an element which is both functional and representative as the material basis for the work. Longhi's interest in transitional moments is underlined by her play with pre-assigned roles, positions, and actions in an institutional context. In this way, her work actively redefines the space which surrounds art.

LORENZA LONGHI (*1991, lebt und arbeitet in Zürich) hatte Einzelausstellungen in der Kunsthalle Zürich, in der Weiss Falk Gallery, Basel, bei Deborah Schamoni, München (alle 2021), Bungalow, Berlin (2020), bei Fanta MLN, Mailand, La Plage, Paris, und Plymouth Rock, Zürich (alle 2019). Sie nahm an Gruppenausstellungen wie der 17° Quadriennale d'arte, Rom (2020), in der Galerie ELAC, Renens, Milieu, Bern, Villa Vassilieff, Paris (alle 2020), Shoefrog, Wien, Hyphen, Mailand, Kunst Halle St. Gallen (alle 2019), Alienze, Lausanne, und DOC!, Paris (beide 2018), teil.

LORENZA LONGHI (*1991, lives and works in Zurich) had solo exhibitions at Kunsthalle Zurich, Weiss Falk Gallery, Basel, Deborah Schamoni, Munich (all 2021), Bungalow, Berlin (2020), at Fanta MLN, Milan, La Plage, Paris, and Plymouth Rock, Zurich (all 2019). She participated in group exhibitions at 17° Quadriennale d'arte, Rome (2020), Galerie ELAC, Renens, Milieu, Bern, Villa Vassilieff, Paris (all 2020), Shoefrog, Vienna, Hyphen, Milan, Kunst Halle St. Gallen (all 2019), Alienze, Lausanne, and at DOC!, Paris (both 2018).



LORENZA LONGHI
Caretaker(s), 2019

Magazinseite, Klebeband, gefundene
Metallstruktur, Niete, variable Visitenkarte(n)
Magazine page, adhesive tape, found metal structure,
rivet, variable business card(s)

21,5 x 11 cm

Photo: Roberto Marossi
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan and
Weiss Falk, Basel

Ramaya Tegegne setzt sich mit Prozessen auseinander, über die sich das Kunstfeld konstituiert. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit Machtverhältnissen innerhalb der Strukturen kultureller Institutionen. Dadurch werden die Widersprüche zwischen öffentlichem Image und institutionellen Praktiken von ihr sichtbar gemacht. Sie lenkt den Blick auf die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Faktoren, welche die kulturelle Welt bestimmen. Tegegnes Arbeit geht der Frage nach, welche sozialen Voraussetzungen die Produktion, Präsentation und Rezeption von Kunst unter gegenwärtigen Bedingungen bestimmen.

Die Dokufiktion *Framer Framed* (2021) zeigt eine Beiratssitzung einer selbstverwalteten Kulturinstitution in der französischsprachigen Schweiz. In der inszenierten Sitzung wird Bezug genommen auf ein tatsächliches Ereignis, welches die Künstlerin miterlebt hat: Eine Gruppe Schwarzer Migranten, die sich in der Lobby der Institution aufhielten, wurde von einer Angestellten hinausgeworfen. Genau an diesem Tag wurde in der Institution ein Dokumentarfilm über die Situation Schwarzer Männer mit Migrationshintergrund in der Schweiz gezeigt. Tegegnes Film stellt somit zentrale Fragen danach, wer unter welchen Umständen Zugang zur Kunstwelt hat. Der Entstehungsprozess von *Framer Framed* wurde von den Theatermethoden des brasilianischen Autors, Dramatikers und Pädagogen Augusto Boal inspiriert, die aus der Tradition des Schwarzen Experimentellen Theaters in New York hervorgegangen sind.

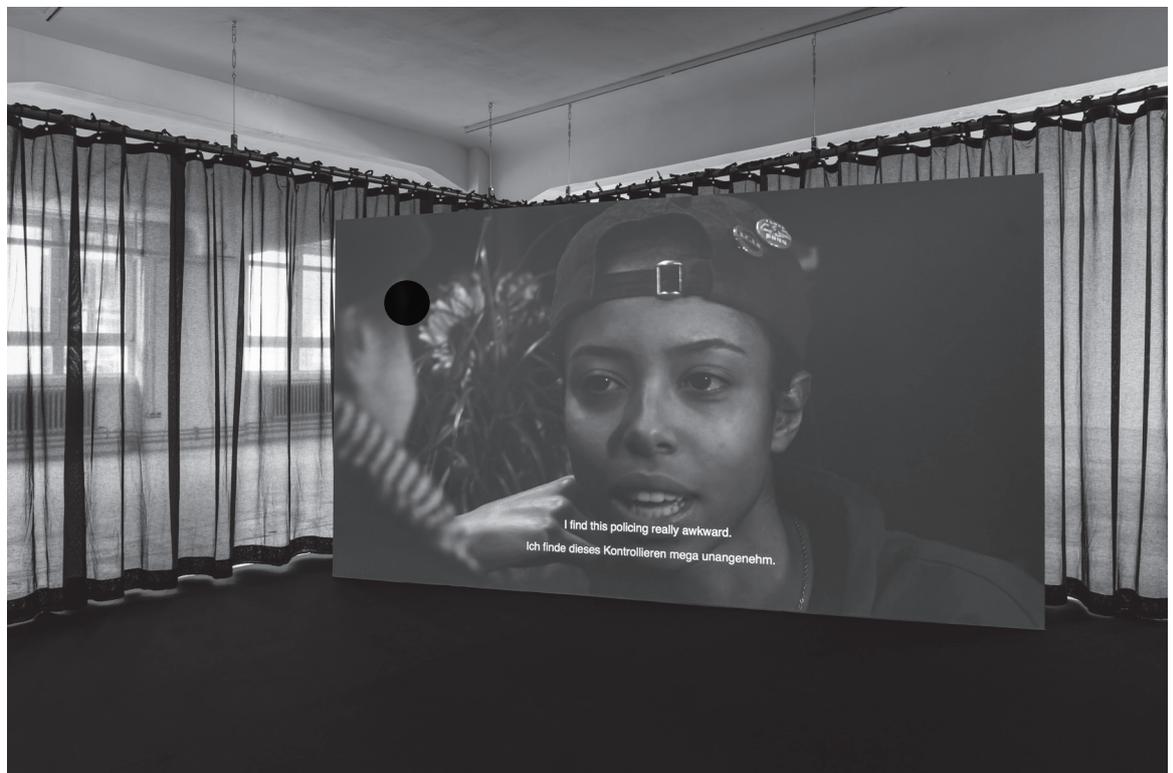
Ramaya Tegegne's work addresses the processes by which the art field are constituted. Her practice reveals the power relations within cultural institutions' current structures. This exposes the contradictions between institutions' public image and their actual institutional practices. By making the dominant mechanisms visible, the artist directs attention to the social, economic, and cultural factors that determine the cultural world. Tegegne's work explores what determines art's production, presentation, and reception under contemporary conditions.

The documentary fiction *Framer Framed* (2021) presents a meeting of the advisory board of a self managed cultural institution in French-speaking Switzerland. The restaged meeting addresses an actual event that the artist witnessed: a group of Black migrants loitering in the lobby of the Institution was expelled by an employee. On the same day, a documentary film about the situation of Black men with an immigrant background in Switzerland was shown at the institution. Tegegne's film poses crucial questions: who has access to the art world and under which circumstances?

The process of creation of *Framer Framed* has been inspired by the theatrical methods of Augusto Boal – the Brazilian author, playwright and educator – which were developed from traditions of Black Experimental Theatre in New York.

RAMAYA TEGEGNE (*1985, lebt und arbeitet in Genf) hatte Einzelausstellungen im Künstlerhaus Stuttgart (2021), Istituto Svizzero, Mailand, in der Galerie Maria Bernheim, Zürich (2020), im Ludlow 38, New York, Kevin Space, Wien (alle 2019), VIS, Hamburg (2018), und in der Fri Art Kunsthalle Fribourg (2015). 2017 lancierte sie die Kampagne *Wages For Wages Against* für eine faire Entlohnung von Künstler:innen. 2016 war sie Mitbegründerin der Buchhandlung für Kunst und kritisches Denken *La Dispersion* in Genf.

RAMAYA TEGEGNE (*1985, lives and works in Geneva) had solo exhibitions at Künstlerhaus Stuttgart (2021), Istituto Svizzero, Milan, Galerie Maria Bernheim, Zurich (2020), Ludlow 38, New York, Kevin Space, Vienna (all 2019), VIS, Hamburg (2018), and Fri Art Kunsthalle Fribourg (2015). In 2017 she launched the campaign *Wages For Wages Against* for a fair remuneration of artists. In 2016, she co-founded the bookshop for art and critical thinking *La Dispersion* in Geneva.



RAMAYA TELEGNE
Framer Framed, 2021
 Einkanal-Video, Farbe, Ton
 Single channel video, color, sound
 30 Minuten 30 minutes
 Ausstellungsansicht Exhibition view
 Künstlerhaus Stuttgart e. V., 2021
 Photo: Frank Kleinbach

Auf französischer Sprache mit englischen
 und deutschen Untertiteln
 In French with English and German
 subtitles
 Protagonist:innen Protagonists:
 Ebuka Anokwa, Rokhaya Marieme Balde,
 Aïsla Candelaria, Joseph Kumbela, Ramaya
 Telegne
 Kinematographie Cinematography:
 Erika Nieva Da Cunha
 Redakteur:in & Tonassistent:in
 Editor & Boom Operator:
 Gemma Ushengewe
 Musik & Klanggestaltung
 Music & Sound Design:
 Chienne De Garde
 Abteilungsleiter:in Unit Manager:
 Yasmine Bahechar
 Abteilungsassistent:in & zusätzliche
 Kamera
 Unit Assistant & Additional Camera:
 Maya Corboud

Colorist:in Colorist:
 Delphine Mouly
 Tonabmischung Sound mixing:
 Hector Fassa
 Zusätzliche Musik Additional music:
 The Queen's Underwear, Trudie Stopia
 Catering Catering:
 Kebba
 Übersetzungen Translations:
 Amal Achaïbou, Orfeo A. Lili,
 Lovis Herzig
 Produktion Production:
 Privilege, Switzerland
 Co-Produktion Co-production:
 Künstlerhaus Stuttgart
 Mit der Unsterstützung von:
 With the support of:
 République et canton de Genève, Pour
 cent culturel Migros, Ernst Göhner
 Stiftung, Ernst & Olga Gubler-Hablützel
 Stiftung, HEAD – Genève

Rindon Johnsons künstlerische Praxis bewegt sich in der Spannung zwischen lyrischer Sprache, physischen Objekten und virtuellen Räumen. Seine Arbeiten fokussieren auf jene Momente, in denen die sozialen Determinierungen zu Tage treten, Machtverhältnisse sichtbar werden und die Bedeutung der Stimme in einer „symbolische[n] Ordnung der Gemeinschaft der sprechenden Wesen“ (Jacques Rancière, 2002) erfahrbar wird. In Form von Publikationen, Virtual und Augmented Reality, Skulpturen und Installationen, in denen Materialien wie Leder, Holz und Stein zum Einsatz kommen, thematisiert der Künstler die sozialen Auswirkungen des Kapitalismus, des Klimawandels genauso wie die der Technologie.

Für die Ausstellung *Die Gleichheit der Möglichkeit* hat Johnson spezifisch eine Arbeit entwickelt, die den Titel *One long jointed board. There aren't even snakes in your country. Form into a closed one to gain rigidity. Mate the dam together, suitability or unsuitability, an outline, I'll sleep soundly and I haven't given any thought to what I'll do the day after that.* (2021–fortlaufend) trägt. Das Werk besteht aus zwei Komponenten: Im Außenraum des Kunstvereins sind fünf Rohhaut-Streifen installiert, die über die gesamte Zeit der Ausstellung per Videokamera aufgenommen und in den Ausstellungsraum live übertragen werden. Die mediale Transposition, die Johnson mit der Installation vollzieht, eröffnet die Verschränkung realer und virtueller Wahrnehmung der Momentaufnahme eines sich langsam vollziehenden Veränderungsprozesses: Durch Witterung und Umwelteinflüsse wird die Oberfläche der Rohhaut ihre Gestalt verändern und dessen Spuren sichtbar werden lassen. Johnsons Interesse an dem Material Rohhaut ist zudem eines, das der kritischen Betrachtung von industrieller Produktion und deren Wirkung auf die Umwelt entstammt. Rohhaut fällt als Nebenprodukt der fleischverarbeitenden Industrie an und Johnson greift das als Abfallprodukt gekennzeichnete Material auf, um auf hierarchische Mechanismen wie die der Ausbeutung zu verweisen.

Rindon Johnson's practice is located in the tense spaces between lyrical language, physical objects, and virtual spaces. His work focuses on moments when social determinations come to light, when relations of power become visible, allowing us to experience the meaning of the voice within the "symbolic order of the community of speaking beings" (Jacques Rancière, 2002). Johnson's work – publications, virtual and augmented reality, sculptures and installations using materials including leather, wood and stone – addresses the social effects of capitalism, climate change, and technology.

Specifically for *The Equality of Possibility*, Johnson has developed a work entitled *One long jointed board. There aren't even snakes in your country. Form into a closed one to gain rigidity. Mate the dam together, suitability or unsuitability, an outline, I'll sleep soundly and I haven't given any thought to what I'll do the day after that.* (2021–ongoing). It consists of two parts: five strips of rawhide leather installed in the Kunstverein's exterior space, but also their reproduction on video for the full duration of the exhibition and live transmission into the exhibition space. In this way, the installation presents a medial transposition, revealing the interconnectedness of real and virtual perception, specifically the perception of a snapshot of a slow process of change. The surface of the rawhide will be affected by weather and other environmental factors, changing its shape and thus leaving visible traces. Johnson's interest in rawhide as a material also stems from his critical examination of industrial production and its environmental impact. Rawhide is a by-product of industrial meat processing. Thus, Johnson's work is a practice which makes use of a "waste product" to refer to hierarchical mechanisms, including exploitation.

RINDON JOHNSON (*1990, lebt und arbeitet in Berlin) zeigte zuletzt Einzelausstellungen im SculptureCenter, New York, in der Chisenhale Gallery, London, bei Francois Ghebaly, Los Angeles, bei Arcadia Missa, London (alle 2021), im Headlands Center for the Arts, Sausalito (2020), in der Julia Stoscheck Collection, Düsseldorf (2019), und in der AA|LA Gallery, Los Angeles (2018). Er war an Gruppenausstellungen im New Museum, New York, im PinchukArtCentre, Kiev, und im Kunstverein Freiburg (alle 2021), beteiligt. 2022 wird er an der Whitney Biennial, New York, und der Future Generation Art Prize Exhibition, Venedig, teilnehmen.

RINDON JOHNSON (*1990, lives and works in Berlin) had recent solo exhibitions at SculptureCenter, New York, Chisenhale Gallery, London, Francois Ghebaly, Los Angeles, Arcadia Missa, London (all 2021), Headlands Center for the Arts, Sausalito (2020), Julia Stoscheck Collection, Düsseldorf (2019), and AA|LA Gallery, Los Angeles, (2018). He participated in group exhibitions at the New Museum, New York, PinchukArtCentre, Kiev, and Kunstverein Freiburg (all 2021). In 2022, he will be part of the Whitney Biennial, New York, and the Future Generation Art Prize Exhibition, Venice.



RINDON JOHNSON
*For example, collect the water just to see
it pool there above your head. Don't be a
Fucking Hero!, 2021–fortlaufend ongoing*
Rawhide, Paracord, Regenwasser
Rawhide, paracord, rainwater
Variable Größe variable dimensions
Law of Large Numbers: Our Bodies,
SculptureCenter, New York, 2021.
Photo: Kyle Knodell

IMPRESSUM IMPRINT

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung
Die Gleichheit der Möglichkeit (13.11.2021 – 20.03.2022)
im Kunstverein Bielefeld.

This publication is published on the occasion of the
exhibition *The Equality of Possibility* (13.11.2021 –
20.03.2022) at the Kunstverein Bielefeld.

HERAUSGEBER PUBLISHER
Kunstverein Bielefeld
Nadine Droste

REDAKTION EDITING
Leonore Spemann
Nadine Droste

ÜBERSETZUNG TRANSLATION
Brián Hanrahan

GRAFIK GRAPHIC DESIGN
Our Polite Society

BILDNACHWEIS PHOTO CREDITS
© 2021

Die Künstler:innen und der Kunstverein Bielefeld
The artists and the Kunstverein Bielefeld

ISBN
978-3-941735-57-6

AUFLAGE EDITION
600

DRUCK PRINT
Hans Gieselmann Druck und
Medienhaus GmbH & Co. KG
Bielefeld, Germany

KUNSTVEREIN BIELEFELD

Welle 61
33602 Bielefeld

T +49 (0) 521.17 88 06
F +49 (0) 521.17 88 10

kontakt@kunstverein-bielefeld.de
www.kunstverein-bielefeld.de

ÖFFNUNGSZEITEN OPENING HOURS
Do, Fr, 15:00–19:00
Sa, So, 12:00–19:00
Mo–Mi, nach Vereinbarung

Sonntags freier Eintritt
Sundays free admission

DIREKTORIN DIRECTOR
Nadine Droste

KURATORISCHE ASSISTENZ
CURATORIAL ASSISTANT
Leonore Spemann

BESUCHER- UND MITGLIEDERBETREUUNG
VISITORS AND MEMBERS SUPPORT
Christine Jodar

VORSTAND BOARD
Andrea Welschof
(Schatzmeisterin *Treasurer*)
Andreas Wannenmacher
(Vorsitzender *Chair*)
Audrey Hörmann
(Stellvertretende Vorsitzende *Vice chair*)
Prof. Roman Bezjak
Uli Horaczek

BEIRAT ADVISORY BOARD
Christina Végh
Dr. Florian Böllhoff
Dr. Frank Duwe
Prof. Dr. Helga Lutz
Prof. Dr. Holk Cruse
Laura von Schubert
Lotte Reimann
Nicole Seidensticker-Delius
Ricarda Osthus
Dr. Susanne Pingel-Schäbitz
Ulrica Thönes

FREIE MITARBEITER:INNEN FREELANCERS

AUFBAU CONSTRUCTION
Fabian Thüroff
Jan Borreck
Klaus Braun
Meller Ehlert
Timo Katz

VERMITTLUNG EDUCATION
Carsten Gude
Klaus Braun
Laurenz Linke
Nicola V. Manitta

Ausstellungsförderung:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Sparkasse
Bielefeld

Corporate Partner:

bautra **DMG MORI** DR-WOLFF

HÖRMANN **JAB** **LOEWE** **SCHÜCO**

Enderweit+Partner GmbH
HOCHBAU · STÄDTEBAU · PROJEKTENTWICKLUNG



GundlachGruppe

Sparkasse
Bielefeld

ARCHITEKTEN WANNENMACHER + MÖLLER GMBH

Mit Unterstützung von:



Bady Dalloul, Flint Jamison
Lia Perjovschi, Lorenza Longhi
Ramaya Tegegne, Rindon Johnson

13.11.2021 – 20.03.2022

12.11.2021, 19:00
ERÖFFNUNG
Redner:innen: Andreas Wannemacher (Vorsitzender),
Nadine Droste (Direktorin)

13.11.2021, 12:00–15:00
WORKSHOP mit Lia Perjovschi – *art context or plan b*
Um Anmeldung wird gebeten unter
kontakt@kunstverein-bielefeld.de

14.11.2021, 13.02.2022 & 20.03.2022, 17:00
KURATORINNENFÜHRUNGEN mit Nadine Droste

02.12.2021, 18:00
KÜNSTLERGESPRÄCH mit Bady Dalloul

11.12.2021 & 05.03.2022, 10:00–15:00
KINDERAKTIONEN mit Klaus Braun
Kostenbeitrag auf Spendenbasis min. 15 € / Kind
Um Anmeldung wird gebeten unter
vermittlung@kunstverein-bielefeld.de

14.01.2022, 18:00
MITGLIEDERAUSFLUG zur *lichtsicht 7 projektions-*
triennale mit Führung. Um Anmeldung wird gebeten
unter mitglieder@kunstverein-bielefeld.de

20.01.2022, 18:00
VORTRAG von Dr. Nora Sternfeld (Kunstvermittlerin,
Kuratorin und Professorin für Kunstpädagogik, HFBK
Hamburg). In Kooperation mit dem Sonderforschungsbe-
reich 1288 *Praktiken des Vergleichens*, Universität Bie-
lefeld. Ort: Universität Bielefeld, Universitätsstraße
24, 33615 Bielefeld, X-Gebäude, A2–103. Um Anmeldung
auf unserer Webseite wird gebeten.

27.01.2022, 18:00–20:00 & 12.02.2022, 14:00–17:00
VOLXKUNST – Workshop mit der Theaterwerkstatt
Bethel

30.01.2022 & 13.03.2022, 17:00
INKLUSIVE FÜHRUNGEN für Menschen mit
Sehbeeinträchtigungen von Laurenz Linke

06.02.2022, 17:00
ÖFFENTLICHE KURZVORSTELLUNGEN von Vermittlungsansät-
zen durch Studierende des Studiengangs *Bild- und Kunst-*
geschichte der Universität Bielefeld

03.03.2022, 19:00
KÜNSTLERINNENGESPRÄCH mit Lorenza Longhi

11.03.2022, 18:30
MITGLIEDERVERANSTALTUNG Atelierbesuch bei Gary
Schlingheider in Lage – Hörste. Um Anmeldung wird
gebeten unter mitglieder@kunstverein-bielefeld.de

SONNTAGS FREIER EINTRITT
17:00 FÜHRUNGEN durch die Ausstellung mit
Carsten Gude, Leonore Spemann und Nicola V. Manitta

12.11.2021, 19:00
OPENING
Speakers: Andreas Wannemacher (Chair),
Nadine Droste (Director)

13.11.2021, 12:00–15:00
WORKSHOP with Lia Perjovschi – *art context or plan b*
Please register at
kontakt@kunstverein-bielefeld.de

14.11.2021, 13.02.2022 & 20.03.2022, 17:00
CURATOR'S TOURS with Nadine Droste

02.12.2021, 18:00
ARTIST TALK with Bady Dalloul

11.12.2021 & 05.03.2022, 10:00–15:00
CHILDREN'S ACTIVITIES with Klaus Braun
Contribution (donations welcome) min. 15 € / child
Please register at
vermittlung@kunstverein-bielefeld.de

14.01.2022, 18:00
MEMBERS' TRIP to *lichtsicht 7 projection-*
triennale guided tour. Please register at
mitglieder@kunstverein-bielefeld.de

20.01.2022, 18:00
LECTURE by Dr. Nora Sternfeld (Art mediator,
curator and professor for art education, HFBK Hamburg)
In cooperation with Collaborative Research Centre
1288 *Practices of Comparing*, Bielefeld University
Venue: Bielefeld University, Universitätsstraße 24,
33615 Bielefeld, Building X, A2–103. Please register on
our website.

27.01.2022, 18:00–20:00 & 12.02.2022, 14:00–17:00
VOLXKUNST – Workshop with Theaterwerkstatt
Bethel (Bethel Theater Workshop)

30.01.2022 & 13.03.2022, 17:00
INCLUSIVE GUIDED TOURS for people with
visual impairments by Laurenz Linke

06.02.2022, 17:00
PUBLIC PRESENTATIONS of practices of mediation
by students of *Art History/Historical Image Studies*
of Bielefeld University

03.03.2022, 19:00
ARTIST TALK with Lorenza Longhi

11.03.2022, 18:30
MEMBERS' EVENT studio visit with Gary
Schlingheider in Lage – Hörste. Please register
at mitglieder@kunstverein-bielefeld.de

SUNDAYS FREE ADMISSION
17:00 GUIDED TOURS through the exhibition with
Carsten Gude, Leonore Spemann und Nicola V. Manitta

PRÄSENTATION DER JAHRESGABEN 2021/22
13.11.2021 – 18.12.2021
Falkstraße 1A, 33602 Bielefeld
Samstags 12:00–17:00 und nach Vereinbarung

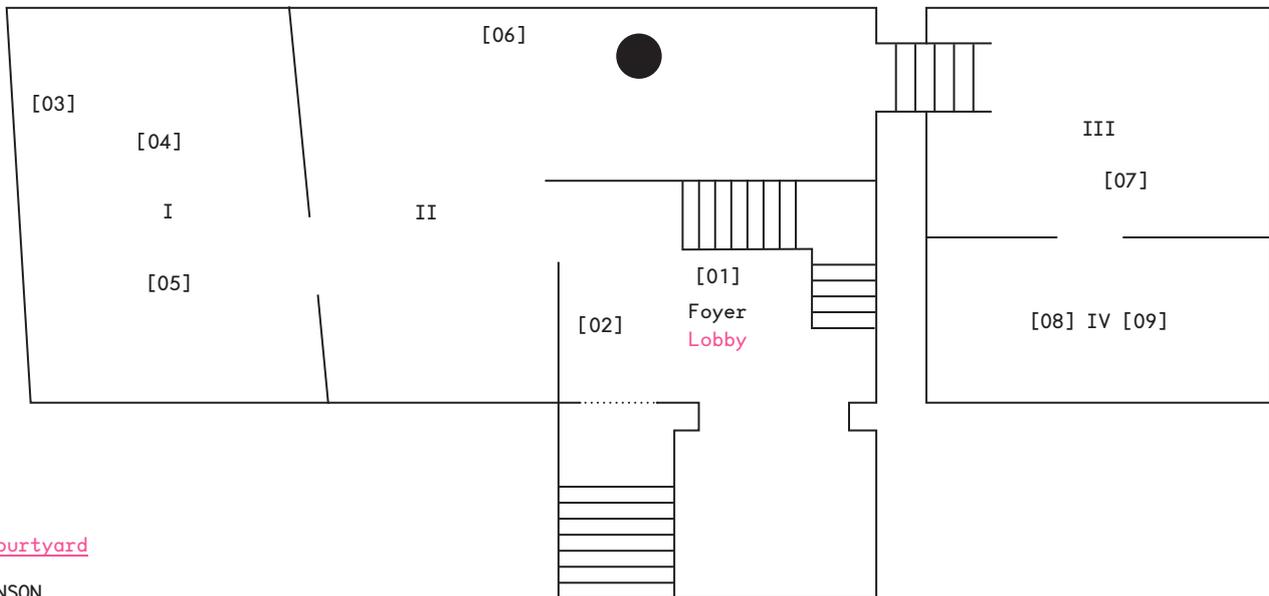
Das Rahmenprogramm der Jahresgabenpräsentation ent-
nehmen Sie bitte dem Booklet oder unserer Webseite.

PRESENTATION OF THE ANNUAL EDITIONS 2021/22
13.11.2021 – 18.12.2021
Falkstrasse 1A, 33602 Bielefeld
Saturdays 12:00–17:00 and by appointment

Please find the programme of the annual editions
in the accompanying booklet or on our website.

Bady Dalloul, Flint Jamison
Lia Perjovschi, Lorenza Longhi
Ramaya Tegegne, Rindon Johnson

13.11.2021 – 20.03.2022



Innenhof Courtyard

RINDON JOHNSON

One long jointed board. There aren't even even snakes in your country. Form into a closed one to gain rigidity. Mate the dam together, suitability or unsuitability, an outline, I'll sleep soundly and I haven't given any thought to what I'll do the day after that., 2020–fortlaufend ongoing [01]

Rohhaut, Nägel, Überwachungskameras, Monitor
Rawhide, nails, cctv cameras, monitor
Maße variabel Dimensions variable

Foyer Lobby

LORENZA LONGHI

Caretaker(s), 2019 [02]
Magazinseite, Klebeband, Kunststoffelement,
Niete, variable Visitenkarte(n)
Magazine page, adhesive tape, plastic element,
rivet, variable business card(s)

39 x 29,2 x 0,5 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan,
and Weiss Falk, Basel

Raum I Room I

LORENZA LONGHI

Caretaker(s), 2019 [03]
Magazinseite, Klebeband, Metallelement,
Niete, variable Visitenkarte(n)
Magazine page, adhesive tape, metal structure,
rivet, variable business card(s)

39 x 29,2 x 0,8 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan,
and Weiss Falk, Basel

LORENZA LONGHI

Panoramic Couch 1, 2021 [04]
Maßgefertigte Couch, Siebdruck, Farbe
Custom-made couch, silkscreen print, paint
200 x 200 x 60 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan

LORENZA LONGHI

Panoramic Couch 2, 2021 [05]
Maßgefertigte Couch, Siebdruck, Farbe
Custom-made couch, silkscreen print, paint
201 x 200 x 60 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan

Raum II Room II

FLINT JAMISON

Opportunity Zone, 2019 [06]
Photogrammetrie von Oakland, CNC-geschnittenes
Zedernholz, Aluminiumlegierung
Photogrammetry of Oakland, CNC carved cedar,
aluminium alloy
285 x 310 x 28 cm
Courtesy the artist and Air de Paris, Romainville

Raum III Room III

LORENZA LONGHI

Caretaker(s), 2019 [07]
Magazinseite, Klebeband, Kunststoffelement,
Niete, variable Visitenkarte(n)
Magazine page, adhesive tape, plastic element,
rivet, variable business card(s)

39 x 29,2 x 0,8 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan,
and Weiss Falk, Basel

Raum IV Room IV

BADY DALLOUL

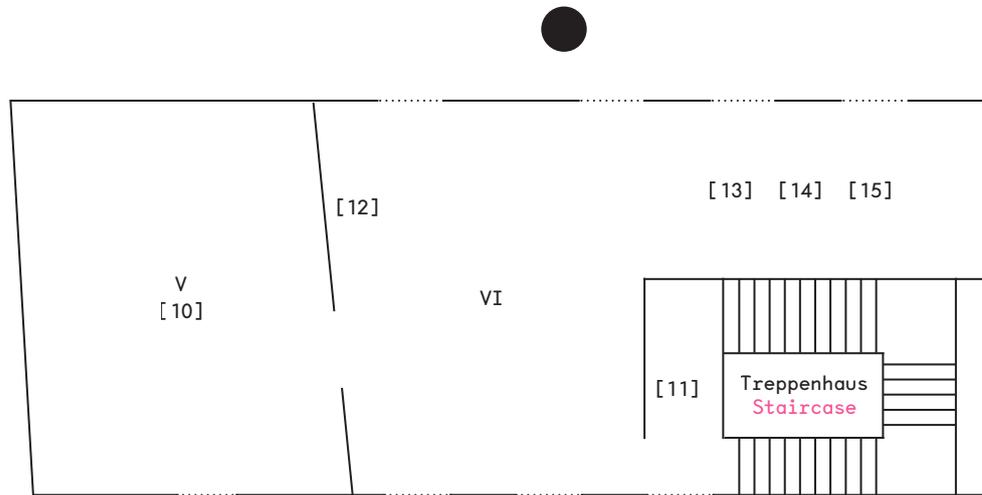
Ordonator, 2019 [08]
Zeichnung, Stift auf Papier (Buch)
Drawing, pencil on paper (book)
32 Doppelseiten und Einband
32 double pages and cover
32 x 25,5 cm

BADY DALLOUL

BadLand, 1999–2004 [09]
Zeichnung, Bleistift auf Papier (Bücher)
Drawing, pencil on paper (books)
21,5 x 15,5 cm
21,5 x 15,5 cm
20 x 14 cm
15,5 x 11 cm
17,5 x 12,4 cm

Bady Dalloul, Flint Jamison
Lia Perjovschi, Lorenza Longhi
Ramaya Tegegne, Rindon Johnson

13.11.2021 – 20.03.2022



Raum V Room V

RAMAYA TEGEGNE
Framer Framed, 2021 [10]
Einkanal-Video, Farbe, Ton
Single channel video, color, sound
30 Minuten minutes

Treppenhaus Staircase

LORENZA LONGHI
Caretaker(s), 2019 [11]
Magazinseite, Klebeband, Metallelement,
Niete, variable Visitenkarte(n)
Magazine page, adhesive tape, metal structure,
rivet, variable business card(s)
39 x 29,2 x 2,0 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan,
and Weiss Falk, Basel

Raum VI Room VI

LORENZA LONGHI
Caretaker(s), 2019 [12]
Magazinseite, Klebeband, Karton, Niete,
variable Visitenkarte(n)
Magazine page, adhesive tape, cardboard,
rivet, variable business card(s)
39 x 29,2 x 2,5 cm
Courtesy the artist and Fanta-MLN, Milan,
and Weiss Falk, Basel

LIA PERJOVSCHI
details, 2021 [13]
Bleistifte und andere Elemente
Pencils and other elements
Maße variabel Dimensions variable

LIA PERJOVSCHI
*general culture timeline (from the fire discovery
until today)*, 1997–fortlaufend ongoing [14]
28 Folien Adhesive foils
je each Din A4-Format format

LIA PERJOVSCHI
subjective art history (from modernism until today),
1990–2004, 2004–heute today [15]
53 Folien Adhesive foils
je each Din A4-Format format

Betreff:

Datum:

DER MÖG

13. 11. 2021–
20. 03. 2022

LICH KETT

KUNSTVEREIN
BIELEFELD

T +49 (0) 521.17 88 06
F +49 (0) 521.17 88 10

kontakt@kunstverein-bielefeld.de
www.kunstverein-bielefeld.de